

***Kooperative schulartübergreifende Zusammenarbeit
mehrerer Grundschulen bei der Schulentwicklung
am Beispiel der Kleeblatt-Initiative***

Iris Walter-Glück & Martina Kühner & Christoph Schulz
(GS Nordhausen) (Koordinator)



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleeblattschulen-Initiative

Kooperative schulartübergreifende
Zusammenarbeit mehrerer
Grundschulen
bei der Schulentwicklung
am Beispiel der Kleeblatt-Initiative



Wir präsentieren.....

- Einjährige Ergebnisse und Erfahrungen
- Die Kleeblatt-Idee als ein möglicher Weg der Schulentwicklung
- Als Anstoß zur Diskussion
- Als Ermutigung zu neuen Ansätzen.....



100 notwendige Zutaten für gute Schulen

*Achtung Aktion Anerkennung Angstfreiheit Atmosphäre Ausstrahlung
Beständigkeit Chaos Eigenartigkeit Eigensinn Eigenverantwortlichkeit
Energie Entfaltung Entschiedenheit Ernsthaftigkeit Experimente
Faszination Fehler Freiheit Fragen Freude Freunde Freundlichkeit
Geist Gegenwart Geliebter-Ort Gemeinsamkeit Geschichtsgeschichte
Gleichheit Heimat Ideen Individualität Innovation Inspiration Intellekt
Klarheit Kontemplative-Potenz Konzentration Kooperation Kreativität
Lebensraum Lebenszeit Liebe Lieder Luft Mütter Musik Mut Nähe
Natürlichkeit Natur Neugier Offenheit Ordnung Phantasie Projekte
Pünktlichkeit Raum Reflektion Regeln Rekreation Relevanz Respekt
Rhythmus Rituale Ruhe Schützender Raum Seele Sehnsucht
Spannung Spiel Stille Stolz Streit Streitschlichtung Stützpunkt
Systemdenken Technik Theater Träume Transparenz
Unterschiedlichkeit Unterstützung Väter Verantwortung Verbindlichkeit
Verlässlichkeit Vernetzung Verständlichkeit Versuche Vertrauen
Verwirrung Vorbild Weisheit Wissen Wertschätzung Zeit Zuneigung
Zusammenarbeit*

Vom Fingerzeigen

-Aber die Eltern
-Aber die Schüler
-Aber die Lehrer
-Aber die Gesellschaft

Hin zum gemeinsamen Ping-Pong – spielen.....

Die Lehrer mit den Eltern mit den Schülern mit den lokalen Unternehmen und den Schulträgern und anderen Schulen und anderen Eltern und mit vielen Ideen und noch mehr Ideen und viel Energie.....



Womit alles anfangen kann.....

„Grumeln“
im Bauch



Realistische,
belegbare
„Visionen“

Bereitschaft
„sich auf den
Weg zu machen“

Paradigmenwechsel
Vom „Belehren“
zum „eigenständigen
Lernen“



Voraussetzungen für Schulen

für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess

- „Kritische Masse“
- LehrerInnen und Schulen
- Nur dann: synergistische Effekte
- „Gegenseitiges Tragen“
- „Auf den Weg machen“:
Mut zur Veränderung
- Wohlwollende Unterstützung
durch Schulleitung / Lehrerteam,....



Kleeblatt konkret

- Schulübergreifende Kooperation !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
- Fortbildung von LehrerInnen :
 - Mathe in Anlehnung an Montessori
 - Deutsch Fortbildung (Märchen und Fabeln)
 - Kurse bei der AIM (z.B. Experimentierkiste)
- Erstellung von umfangreichen Freiarbeits-Materialien
- Zusammenarbeit mit Firmen und Eltern
- Hospitationen (Bodenseeschule, Montessoriklassen)
- Regelmäßige Treffen: Weiterentwicklung von Kleeblatt





4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleblattschulen-Initiative



Umfangreiches
Freiarbeits-Material.....
durch Kooperation mit
regionalen Firmen....



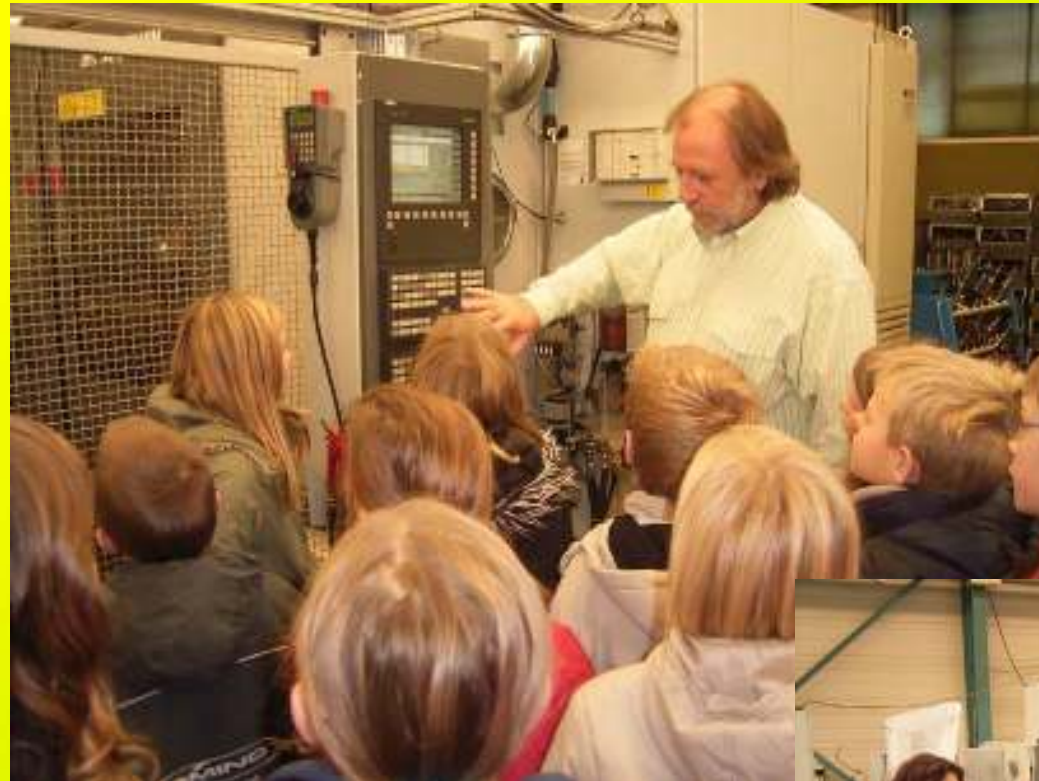
4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleblattschulen-Initiative



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleblattschulen-Initiative



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleblattschulen-Initiative



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleblattschulen-Initiative

Unterstützung von und Kooperation mit

- Dieter-Schwarz-Stiftung
- AIM Heilbronn
- Beteiligte Kommunen
- Regionale Betriebe: Walter Söhner GmbH, Schwaigern, Armaturen Schneider, Nordheim, Holz Hauff, Leingarten, Audi AG, Neckarsulm, et al.,
- Kreissparkassenstiftung Heilbronn
- **Eltern, Eltern, Eltern**



GS Nordhausen als Beispiel für „Kleeblatt“

- Wichtig: Kleeblattschulen arbeiten zusammen
- **Aber:** Lehrer und Schulen gehen individuellen Weg
(→ *Freiheit und Zusammenarbeit als Prinzip !!!*)
- Einige Beispiele aus Nordhausen
- Einzügige Grundschule mit 100 Schülern



Wie kam die GS Nordhausen zum „Kleeblatt“?

Die Notwendigkeit und
der Wunsch
nach individuellen
Lernformen!!!!!!



Wie kam die GS Nordhausen zum „Kleeblatt“?

- Eigene jahrelange Vorarbeiten „Lesen durch Schreiben“
(→ individueller Lernfortschritt einzelner Kinder)
- Ziel: Auch Mathematikunterricht individualisieren !!
- Suche nach Alternativen (→ „Grumeln im Bauch“)
- Der Film „Treibhäuser der Zukunft“
- Besuch der Bodenseeschule
- Fortbildung und Erstellung und Einsatz des Montessori-Mathe-Materials
- → Beginn mit Freiarbeit (in Anlehnung an Montessori!!!)



„Hilf mir es selbst zu tun“ – Freiheit und Freiarbeit

Definition: Freie Stillarbeit:

In der Freiarbeit genießen die Kinder die Freiheit bezüglich **Wahl, Dauer, Intensität, Ort** und **Form** der Arbeit.

Wichtig ist dabei die vereinbarten Regeln im Umgang mit der Gruppe (→ Schüler und Lehrer) sowie dem Material einzuhalten.

(Montessori-Schule Bern)



GS Nordhausen: Freie Stillarbeit

- Offener Beginn ab 7: 30 Uhr
- FSA in den ersten beiden Stunden bis ca. 9:15 Uhr
- Danach Vorlesen & Vesper
- Klasse 1 + 2 (Ziel wäre → 1 / 3 und 2 / 4!!)
- Eltern arbeiten mit, bekommen Einblick
- Kinder dürfen sich bewegen
- Kinder „klinken sich auch mal aus“
- Private Gespräche sind erlaubt!





4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleeblattschulen-Initiative



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleeblattschulen-Initiative



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleeblattschulen-Initiative



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleblattschulen-Initiative



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleeblattschulen-Initiative



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleeblattschulen-Initiative

Freiarbeit

Ich rechne gern im Rechenheft. Ich übe auch gern im Diktatheft. Manchmal arbeite ich auch draußen im Hof. Freiarbeit bedeutet man kann sich eine Arbeit suchen und sie fertig machen. Die Freiarbeit geht jeden Tag bis zur großen Pause.

Samuel, Klasse 2



Freiarbeit

Logiko HolzPusek Pflichtaufgaben Sabefix
GoldenePerlen BücherLesen Rechnen
Schreipschrift Arbeitzbleter
Wirdükfen UNS Selberausuchen



Pauline, Klasse 1

GS Nordhausen: Klassenübergreifende Projekte

- Beispiele: Wiesenprojekt, Hundertwasser, Kunstwanderweg, Olympiaden, Mozart
- Jeder Lehrer + Eltern übernehmen einen Bereich / Station
- Fächerübergreifend: MeNuK, Deutsch, Mathe,.....
- „Viel-Sinnigkeit“ / „Begreifbarkeit“ / Ästhetik
- „Endprodukte“: Projektkisten / Präsentationen
- → „Produktivkraft Stolz“
- Wunsch: Austausch von Projekten/Kisten (mit anderen Schulen)
- Ausblick: Niki de St. Phalle, Waldenser, Wald und Bach



Aktuelles Projekt: Mozart



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleeblattschulen-Initiative

Aktuelles Projekt: Mozart



4. Regionaler Bildungskongress, Eppingen, 17. März 2007

Kleblattschulen-Initiative

Weiteres Vorgehen der Kleeblatt-Initiative

- Ausdehnung der Freiarbeit auf Deutsch
- Herstellung / Anschaffung geeigneter Materialien
- Hospitationen
- ...

- Kooperation mit weiteren Schulen ???
- Evtl. Mathematik-Freiarbeit als Einstieg



Zusammenfassung: Lernerfahrungen im 1. Jahr

- Kooperation und Vernetzung macht vieles möglich
- „Kritische Masse“ als Schulen und innerhalb einer Schule als Voraussetzung
- „Freie Arbeit“ und Kooperation als Prinzip – auch für LehrerInnen!!!
- Freiheit und Recht auf eigene Geschwindigkeit (L + S !)
- Unterstützung ist da: Eltern, Unternehmen, Schulträger
- Externe Unterstützung ist bei diesem Prozess unabdingbar

